

Referat Michel Kunz, Thema Nachhaltigkeit, 25.09.2008, Stade de Suisse

Sehr verehrte Damen und Herren

Die Post kauft 250 elektrische Roller und investiert damit in eine bessere Energieeffizienz. Dies ist Teil der Strategie Nachhaltigkeit, die die Post verfolgt. Ich werde Ihnen auch die Ziele der Post zur Nachhaltigkeit erläutern. Zweitens möchte ich Ihnen einige Herausforderungen im Transport und besonders in der Briefzustellung aufzeigen, die durchaus etwas mit Nachhaltigkeit zu tun haben.

Dass Transporte die Umwelt belasten, ist ein offenes Geheimnis. Und daher erstaunt es wenig, dass in einem Logistikunternehmen wie der Post die Transporte den überwiegenden Anteil der Umweltbelastung ausmachen. Hier setzt die Post an, wenn sie die Schadstoffemissionen und den Energieverbrauch senken will.

Was verstehen wir bei der Post unter Nachhaltigkeit?

An diese Umschreibung von Gro Harlem Brundtland lehnen wir uns an.

(INFOS ZU Gro Harlem Brundtland):

Norwegische Politikerin; zwischen 1974 und 1979 war sie norwegische Umweltministerin.

Sie hatte den Vorsitz der World Commission on Environment and Development (kurz: Brundtland-Kommission) der Vereinten Nationen inne. Der als Brundtland-Bericht bekannte Abschlussbericht der Kommission Our Common Future („Unsere gemeinsame Zukunft“) wurde im April 1987 veröffentlicht.

Folie: Nachhaltig ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

Leistungsauftrag des Bundes – Vision der Post

Die „Strategischen Ziele des Bundesrates für die Post 2006 – 2009“ geben vor, dass die Post „im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensführung verfolgt“.

Dieser Auftrag spiegelt sich auch in der Vision der Post. Die Post, Rückgrat der Grundversorgung, schafft Wert und handelt verantwortlich. Der wirtschaftliche Erfolg und gleichzeitig sozial und ökologisch verantwortliches Handeln stehen im Zentrum.

Wir sprechen dabei von einer Nachhaltigkeits-Triade.

Ich beginne mit dem Thema, das uns heute am meisten interessiert, ...

... die Ökologische Verantwortung. Bei der Post heisst dies:

- Umweltbelastung vermindern
- Innovative, umweltfreundliche Lösungen anbieten
- Effizienz des Ressourceneinsatzes steigern
- Alternative Ressourcen einsetzen

Bei der Post konnten wir in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen erzielen...

Die Umweltziele der Post basieren auf den Vorgaben von «EnergieSchweiz» zur Energieeffizienz (Reduktion CO₂-Ausstoss um zehn Prozent bis 2010) und der Verpflichtung durch das Kyoto-Protokoll (Reduktion Treibhausgase um acht Prozent bis 2012). Die Post beteiligt sich ausserdem am CO₂-Reduktionsprogramm von PostEurop.

In den letzten zehn Jahren hat die **Post über hundert Massnahmen** zur Verbesserung der Energieeffizienz realisiert. Damit hat sie ihre Klimabelastung zwischen 1998 und 2007 um 10,4 Prozent gesenkt. Hier ein Einblick in die Hauptaktivitäten:

(BEGINN BEI 12 UHR IM UHRZEIGERSINN)

Strom: Seit dem 1. Januar 2008 beziehen wir die Elektrizität zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Durch die Verwendung von Wasserkraft verringern sich die CO₂-Emissionen um 8 Prozent.

Papier: Der Papierverbrauch ist im Vergleich zu anderen Emissionen weniger wichtig. Trotzdem will die Post den steigenden Verbrauch auf jährlich rund 150 Millionen Blatt stabilisieren. Potenzial steckt in papierlosen Prozessen. Die Post verwendet FSC-Papier aus umweltverträglicher Waldbewirtschaftung.

Arbeitsweg: Täglich legen die Mitarbeitenden einen Arbeitsweg von einer Million Kilometer zurück. Die Post fördert den öffentlichen Verkehr; sie schenkt allen Mitarbeitenden ein Halbtaxabonnement und eine 20-Prozent-Reduktion auf das GA. Hunderte von Teams nehmen jährlich an der Aktion «bike to work» teil.

PCs und Drucker: Die Zahl energieineffizienter Geräte wird gesenkt. 10 000 PCs können in der Nacht aus der Ferne ausgeschaltet werden. Die Reduktion daraus entspricht dem jährlichen Stromverbrauch eines Dorfes mit 850 Haushalten.

Treibstoff: Im Vergleich mit Diesel produzieren Erdgasfahrzeuge 50 Prozent weniger Kohlenmonoxid, 25 Prozent weniger Kohlendioxid, 80 Prozent weniger Stickstoffoxide, kaum Schwefeldioxid und Russpartikel. Mit über 30 Fahrzeugen verfügt die Post über eine der grössten gasbetriebenen Flotten der Schweiz.

Wärme: Der Minergiestandard zeigt Wirkung. Er gilt für alle Neubauten, Umbauten und Sanierungen. Bereits im Jahr 1998 haben wir unsere Paketsortierzentren nach dem Minergiestandard gebaut. Die Verwendung von Regenwasser oder der Abwärme von benachbarten Industrieanlagen gehört ebenfalls dazu. Zudem wird möglichst viel erneuerbare Energie eingesetzt.

Soziale Verantwortung heisst:

- Mitarbeiter gerecht behandeln
- Diversität unterstützen
- Unternehmerisches Bürgerengagement ausbauen und sich in der Gesellschaft engagieren
- Freiwilligen Einsatz der Mitarbeitern fördern

Zu einer nachhaltigen Unternehmensführung gehört aber auch der **wirtschaftliche Erfolg**

Für die Post ist der finanzielle Erfolg die Grundvoraussetzung, um anstehende – auch ökologische und soziale - Aufgaben zu meistern.

- Effizienz des Ressourceneinsatzes steigern
- Innovative Lösungen anbieten
- Zufriedene Kunden gewinnen
- Langfristiges wirtschaftliches Überleben sichern
- Gerechte Gewinnverteilung sichern

Basis dieses Erfolgs sind die Leistungen in unserem Kerngeschäft:

Briefe, Zeitungen, Pakete, Expresssendungen und Kurierdienstleistungen.

Güterlogistik

Retail-Finanzdienstleistungen

Und in Zukunft vermehrt auch...

... neue Leistungen

Das politische und wirtschaftliche Umfeld der Post verändert sich laufend. Deshalb **entwickelt sich die Post** bereits heute **weiter**, damit sie auch morgen Geld verdienen kann.

Unsere Chancen zu **wachsen** sehen wir bei elektronischen Dienstleistungen, die in einer Verbindung zum Kerngeschäft stehen (z.B. die Verwaltung von Adressen, Hybridpost) bei spezialisierten Distributionslösungen (wie Dokumentenlösungen) und in Nischen des internationalen Briefmarkts, wo wir als Schweizer Qualitätsmarke mit Swiss Post überzeugen und beim Personenverkehr im Ausland.

Nach diesem Überblick über die Nachhaltigkeit komme ich zum **Transport** und zur **Zustellung**, dem Kerngeschäft der Post. Dabei entsteht die grösste Wirkung auf die Umweltbilanz der Post. Hier müssen wir aktiv werden, um die Energieeffizienz zu steigern. Hohe Priorität hat dabei die Transportplanung: je besser die Fahrzeuge ausgelastet sind, desto kleiner die Schadstoffmenge pro transportierte Einheit. Moderne Transportplanungsinstrumente vermeiden Leerfahrten weitgehend und optimieren das Zusammenspiel von Strasse und Bahn. Schon heute werden nur noch Fahrzeuge angeschafft, die den künftigen strengen Abgasnormen entsprechen. Aber auch die Fahrer können ihren Beitrag leisten. Sie werden zu ökologischem Fahren angehalten und in speziellen Kursen dazu ausgebildet. Verbrauchsanzeigen helfen, die eigene Fahrweise zu überprüfen.

Herausforderungen in der Briefzustellung

In der Briefzustellung bedeutet gute Logistik, dass für alle Bedürfnisse die richtigen Verkehrsmittel gefunden werden. Neben grösseren und kleineren Lieferwagen und Personenwagen sind dies Kleinmotorräder, Fahrräder und Motorfahrräder – und neu auch elektrische Roller. Die Fahrzeuge müssen den jeweiligen topographischen und organisatorischen Voraussetzungen entsprechen. Ein Zustellbote im Wallis transportiert bei teils schwierigen Strassenverhältnissen relativ kleine Mengen an weit auseinanderliegende Haushalte. In der Agglomeration von Zürich transportiert seine Kollegin grosse Mengen auf begrenztem Raum. Auch die individuellen Bedürfnisse spielen eine Rolle. So hat sich gezeigt, dass einige zur Verfügung stehende Zustellroller manchen Mitarbeitenden zu schwer waren. Bei der Anschaffung neuer Zustellfahrzeuge müssen diese Ansprüche befriedigt werden und gleichzeitig sollen die Fahrzeuge sparsam und robust sein. Mit dem Kauf der elektrischen Roller haben wir diese Vorgaben erfüllt und machen einen wichtigen Schritt hin zu einer sinnvollen Mobilität in der Zustellung. Die neuen Roller sind wie geschaffen für die Zustellung in den Städten. Sie stehen den benzinbetriebenen Rollern in fast nichts nach: sie fahren schnell genug, haben eine genügend grosse Reichweite und verursachen schliesslich kaum mehr Lärm.

Kein Einzelprojekt

Der Einsatz der neuen Roller fügt sich in eine Reihe an neuen Lösungen ein, welche die Post bereits realisiert hat oder die sie noch realisieren wird. Seit Jahren steigert sie die Effizienz bei den Zustellfahrzeugen, indem sie mit der Mobility Car Sharing AG zusammenarbeitet. Autos, die am Morgen in der Briefzustellung eingesetzt werden, stehen am Nachmittag den Kunden zur Verfügung. Damit werden die Fahrzeuge effizient und bedarfsgerecht eingesetzt. So sparen wir Kosten und verbessern die Öko-Bilanz der Fahrzeuge.

Wo immer möglich setzt die Post auf alternative Antriebsformen. So werden im nächsten Jahr über hundert kleine Transporter durch entsprechende Fahrzeuge mit Gasantrieb ersetzt. Bei gleicher Leistung verursachen sie deutlich weniger Schadstoffemissionen.

Sie haben nun einen Einblick in unsere Bemühungen zur Steigerung der Energieeffizienz gewonnen: Wir optimieren die Auslastung beim Transport, reduzieren die Emissionen und suchen jeweils das Fahrzeug mit der besten Energieeffizienz.

Mit den 250 Rollern machen wir einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer optimalen Balance zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.